

Trauer um den früheren Landrat Ernst-August Kranz

Kreis Schaumburg. Die Spuren seines jahrzehntelangen Wirkens finden sich in Schaumburg an vielen Stellen, wenn man weiß, wo und wofür sich Ernst-August Kranz engagiert hat. Einer der Väter und der erste Landrat des heutigen Landkreises Schaumburg ist am zweiten Weihnachtstag im Alter von 84 Jahren gestorben. Einer der wichtigsten Charakterzüge von Kranz war nach Angaben von Wegbegleitern die Beharrlichkeit in der Durchsetzung von politischen Zielen.

Ernst-August Kranz hat über Jahrzehnte zum Teil auf mehreren politischen Ebenen gleichzeitig gerackert – dies aber stets von einer festen Basis aus. Das war seine Heimat Krainhagen, wo er mehr als 40 Jahre lang Bürgermeister beziehungsweise Ortsbürgermeister war. „Es gibt keinen anderen, der sich um Krainhagen so verdient gemacht hat, wie er. Krainhagen ist sein Dorf“, würdigte der heutige Ortsbürgermeister Herbert Röhrkasten seinen Vorgänger.

Für den ehemaligen Kreis Grafschaft Schaumburg engagierte sich Kranz von 1964 an als Kreistagsabgeordneter, um dann in einer ganz entscheidenden politischen Phase an vorderster Front als ehrenamtlicher Landrat der Grafschaft zu wirken. Diese Phase war die Kreisreform, die Mitte der siebziger Jahre eingeläutet wurde. „Vor der Kreisreform war er der große Kämpfer für den Erhalt der beiden alten Landkreise“, skizzierte Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier den Politiker Kranz jener Jahre, wobei die Alternativen in jener Phase so genannte Großlösungen mit der Einverleibung der beiden Schaumburger Teile in Nachbarregionen gewesen seien.

Als Kranz größten Verdienst bezeichnete der heutige Landrat, sofort zu den Weichenstellern gehört zu haben, als die Wiedervereinigung Schaumburgs in den Grenzen der historischen Grafschaft sich als Ziel herauskristallisierte. Kranz habe dann dafür gekämpft, dass die beiden alten Kreise möglichst ohne Verluste in einen neuen aufgehen und nicht zerschlagen würden. „Die Kreisreform von 1977 ist untrennbar mit seinem Namen verbunden“, unterstrich Schöttelndreier.

Die Zeit des Zusammenwachsens, die Schaffung der dafür nötigen strukturpolitischen Weichenstellungen, stand dann bis 1981 unter der Ägide des Landrats Ernst-August Kranz und bis 1996 unter der des stellvertretenden Landrats Kranz. In jenem Jahr beendete Kranz seine lange politische Laufbahn, die ihn zu Grafschafter Zeiten auch eine Legislaturperiode lang in den Landtag geführt hatte. Zum Schluss wurde das lange Wirken unter anderem mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande gewürdigt.

Übrig geblieben von der langen Wegstrecke des Sozialdemokraten ist nicht nur der Kreis in seinen heutigen Grenzen. Die Schaumburger Deutsch Amerikanische Gesellschaft (SDAG) ist ein Kind des Mitgründers und Ehrenvorsitzenden Kranz. Mit der ihm eigenen Beharrlichkeit hat der Krainhäger sich auch für die Pflege Schaumburger Brauchtums und wichtiger Kulturgüter eingesetzt. Darauf hat der frühere Oberkreisdirektor Klaus-Henning Lemme hingewiesen: „Wenn er das mit den Trachten nicht angepackt hätte, gäbe es heute kaum welche – und vieles würde kulturell brach liegen.“

© Schaumburger Nachrichten, 30.12.03 (jl, dil)